DaSein

HOSPIZDIENST • PALLIATIVE CARE

Jahresbericht 2023

Inhalt

GRUSSWORT	5
ORGANIGRAMM	6
MITARBEITER-VORSTELLUNG	7
ANGEHÖRIGEN-BERICHT	8
EHRENAMTLICHEN-BERICHT	10
INTERVIEW	12
JUBILÄUM	14 – 17
GEDENKFEIER	18
NACHRUF	19
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	20 – 25
VERANSTALTUNGEN UND FORTBILDUNG	26
DANK	28

Impressum

© 2024 Hospizdienst DaSein e.V., München
Redaktion: Heike Beck
Gestaltung: Ursula Maichen, mai+
Foto Umschlagseite: Margot Kessler, Pixelio
Fotos: Christoph Hellhake, istockphoto.com, plainpicture.com
Lektorat: Angelika Lieke

Liebe Mitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freundinnen und Freunde!

Wenn wir auf das Jahr 2023 zurückschauen, kommen uns besondere Ereignisse in den Sinn. Genauso denken wir an die Menschen, die wir an jedem Tag des Jahres bei ihren letzten Lebensschritten begleitet haben. Unsere Mitarbeitenden, unterstützt durch die zahlreichen Ehrenamtlichen, leisten wunderbare Arbeit, für die uns Angehörige immer wieder ihren tief empfundenen Dank aussprechen.

Die Nachfrage nach Unterstützung am Lebensende ist weiterhin hoch, das Angebot darf – auch in einer bereits tatkräftigen Stadt wie München – noch wachsen. Vor diesem Hintergrund freut es uns sehr, dass wir unsere Bürofläche im vergangenen Jahr durch einen glücklichen Zufall erweitern konnten. Wir können nun unseren Mitarbeitenden mehr Platz bieten und sind gleichzeitig in der Lage, Personal aufzustocken, um unseren Beitrag zu mehr Hospiz- und Palliativbetreuung in München zu leisten. In diesem Sinne hoffen wir auch weiterhin auf die Umsetzung unseres Herzensprojektes, dem HospizHaus des Lebens.

Im Hospizverein wird auch gefeiert, und dazu hatten wir 2023 einen bemerkenswerten Anlass – nämlich den 10. Geburtstag unseres SAPV-Teams! Während eines beschwingten Abends haben wir gemeinsam mit Wegbegleiter*innen der ersten Stunde zehn Jahre Revue passieren lassen, von den Anfängen bis zur aktuellen Arbeit des inzwischen elfköpfigen Teams.

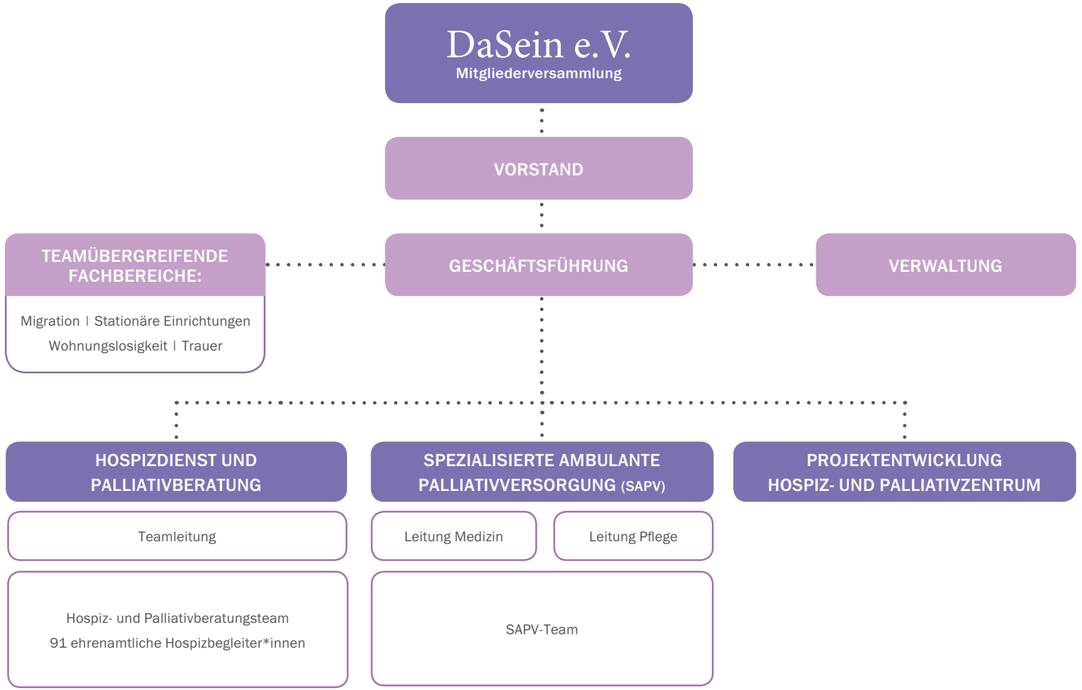
Mit einer Gedenkfeier für die in unserer Begleitung Verstorbenen haben wir eine Tradition wieder aufgenommen und Raum für Trauer geschaffen. Einen Raum, den wir diesem Gefühl im trubeligen Alltag, in dem das Leben oft so schnell weitergeht, manchmal gar nicht geben können. Einen Raum, den die Trauer aber braucht und sich auch nehmen darf.

Den Vorstand betreffend hat uns das Jahr 2023 einen Wechsel beschert: Wir möchten uns herzlichst bei Jutta Oxen für vier Jahre ehrenamtliche Vorstandstätigkeit bedanken, in denen sie sich mit viel Herz und Verstand für die Belange von DaSein eingebracht hat! Den Platz von Jutta Oxen hat Mareike Durst eingenommen, die den Hospizverein bereits als Beirätin unterstützt hatte.

Ebenfalls ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei Ihnen allen! Für Ihre hervorragende Arbeit im DaSein-Team, Ihr Engagement als Ehrenamtliche. Sowie Ihr Interesse als Wegbegleiter*innen, Unterstützer*innen und Möglich-Macher*innen unserer Hospizarbeit!

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Vorstand

ORGANIGRAMM



Erietta Tsipi

Ich arbeite seit 1996 in München in der Pflege. Während all dieser Jahre war ich mit schwer- und unheilbar kranken Menschen in Kontakt, zuerst in der Gefäßchirurgie und anschließend in der Hämatologie/Onkologie. Sowohl das Leid als auch die Konfrontation mit der Endlichkeit meiner Patient*innen waren für mich bei der Ausführung meiner Arbeit immer präsent.

Für mich war es immer selbstverständlich, Menschen mit unheilbaren Krankheiten gut zu pflegen und zu begleiten, auch wenn es für andere vielleicht schwer „auszuhalten“ erscheinen mag. So habe ich es nie empfunden und bin deshalb sehr dankbar, dass mein Weg mich nun hier ins SAPV-Team beim Hospizdienst DaSein geführt hat.

Andrea Gerstner

Im Jahr 2000 absolvierte ich meine Ausbildung zur Krankenschwester. Anfangs war ich lange auf der Suche nach meinem Platz in der Pflege. Während einer Weiterbildung durfte ich eine Palliativstation besuchen, und da war mir plötzlich klar: An einem solchen Ort möchte ich arbeiten. 15 Jahre lang war ich im stationären Palliativ- und Hospizbereich tätig und erfüllte meine Aufgaben mit Leib und Seele!

Es war mir immer ein Anliegen, die Patient*innen in ihrer Autonomie zu unterstützen, und auch die An- und Zugehörigen in der Begleitung zu sehen und ihnen zur Seite zu stehen. Genau das sehe ich im Bereich der SAPV auf höchstem Niveau umgesetzt. Besonders die 24-Stunden-Erreichbarkeit eines SAPV-Teams erleichtert Patient*innen und deren Familienangehörigen im Alltag ein sicheres und gestärktes autonomes Leben zu Hause. So habe ich mich ganz besonders gefreut, im Oktober 2023 bei DaSein e.V. Teil eines solchen Teams werden zu können.

Eine Rettung
in schwierigen Zeiten

Orientalischer Begriff für das Vergehen.

Meine Schwiegermutter ist als Asylantin, Analphabetin und alleinerziehende Mutter 1995 von Afghanistan nach Deutschland geflüchtet.

Einige Jahre später tauchten bereits die ersten Erkrankungen auf und führten dazu, dass sie im Rollstuhl sitzen musste. Daheim bei ihrem Sohn und mir fühlte sie sich in guten Händen und wurde von uns liebevoll gepflegt. Die Beziehung zwischen meiner Schwiegermutter und mir wurde mit der Zeit so eng wie die Bindung zwischen Mutter und Tochter.

Sie hat in ihren 84 Lebensjahren bereits viele Operationen hinter sich gebracht. Im Juli 2023 wurde sie wiederholt stationär behandelt und war in einem sehr kritischen Zustand. Krankenhäuser mochte sie gar nicht, sie fühlte sich ausschließlich bei uns daheim wohl. Deshalb weigerte sie sich auch, weiterhin in der Klinik behandelt zu werden.

Um ihr ihren Wunsch, möglichst schnell entlassen zu werden, erfüllen zu können, wurde ihr die häusliche Unterstützung durch den Hospizdienst DaSein empfohlen, der sich unter anderem

durch langjährige Erfahrung in der Begleitung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte einen Namen gemacht hatte. Bereits im Krankenhaus lernten wir die fürsorgliche muslimische Krankenschwester Frau Ebel von DaSein kennen, die unsere Familie umsichtig zu den bestehenden Hilfsmöglichkeiten für zuhause beriet. Die Pflege mit Unterstützung durch den Hospizdienst DaSein konnte somit daheim starten.

Bereits einen Tag nach ihrer Entlassung stattete uns Frau Ebel einen Hausbesuch ab. Sie merkte schon zu Beginn, dass unsere Mutter sehr schwach war und ihr leider nicht mehr viel Lebenszeit bleiben würde. Schon wenige Tage später war sie nicht mehr in der Lage, ihre lebensnotwendigen Medikamente einzunehmen. Das Schlucken dieser Pillen war nicht mehr möglich. Wir versuchten auf verschiedenen Wegen, ihr die Medikamente trotzdem zu verabreichen, aber ihr Körper machte nicht mehr mit. Die Mitarbeiterinnen von DaSein besänftigten uns einfühlsam und erklärten uns, dass wir eine Medikamenteneinnahme nicht erzwingen können und auf die Signale, die der Körper unserer Mutter aussendet, hören und sie akzeptieren sollten. Während der 13 Tage, die unsere geliebte Mutter im Sterbebett lag, hat uns Frau Ebel gut begleitet und unterstützt. Ihre sanfte, respektvolle und aufmunternde Art werden wir ewig in unseren Herzen tragen.

Am 26.08.2023 hat sich unsere Mutter mit einem Lächeln im Gesicht verabschiedet.

Der Hospizdienst DaSein e. V. war in der schwierigen Zeit für unsere Familie eine Rettung. Eine solch behutsame und innige Begleitung hätten wir uns nicht vorstellen können. Insbesondere Frau Ebel und Frau Hohlbaum vom Beratungsteam haben meine gesamte Familie in dieser tiefen Phase sehr unterstützt. Wir bedanken uns von ganzen Herzen bei ihnen und empfehlen DaSein gerne weiter für alle Menschen, die am Ende ihres Lebens in guten Händen sein möchten.

Anita Ghawss

Eine ganz besondere Begleitung

Anfang 2023 wurde ich für eine neue Begleitung angefragt. Die Patientin hieß Jutta D., war damals 58 Jahre alt, an Brustkrebs erkrankt – austherapiert, hieß es –, allein lebend in der Münchner Innenstadt. Eher ungewöhnlich war ihr Wunsch nach gemeinsamen Unternehmungen wie beispielsweise der Besuch von Ausstellungen. Das Hospizteam von DaSein war bereits einbezogen und zeigte sich in einem Gespräch sehr erstaunt darüber, wie viel Frau D. noch unternehmen konnte und wollte angesichts der langen Liste der Diagnosen, Werte, Metastasen. Aber Frau D. war mobil und viel mit ihrem Rollator unterwegs.

Für das erste Treffen hatte sie ein Café in der Nähe ihrer Wohnung vorgeschlagen. Frau D. wollte über schöne Dinge sprechen, weniger über ihre Krankheit und die damit einhergehenden Einschränkungen. Sie wollte das Leben noch genießen, was oft nicht einfach war, denn die Krankheit war schon sehr bestimmend. Sie hat unglaublich viele Arztbesuche und Therapien auf sich genommen, um noch ein wenig Aufschub zum Leben zu bekommen.

Wir versuchten gemeinsam herauszufinden, was ihr Freude machen könnte, und nahmen uns jede Woche etwas Besonderes

vor. Wir machten kleine Spaziergänge und garnierten sie mit einem Besuch in einem Café. Oder wir shoppten schöne Dinge wie eine Blumenvase oder eine neue Tischdecke. Einmal unternahmen wir einen Ausflug zu einem Gartencenter, um Blumen für ihren kleinen Balkon auszusuchen. Die Blumenausstellung „flowers forever“, die im letzten Frühjahr in der Kunsthalle gezeigt wurde, war eines unserer Highlights. Hoch hinaus ging auch die gemeinsame Fahrt auf den Rathausturm.

Zeitweise wurden die Kreise, die wir gemeinsam zogen, sogar noch größer, und wir trafen uns auch mal in anderen Stadtvierteln, in Biergärten, Bars oder auf dem Bauernmarkt. Nicht immer klappte alles so, wie wir es uns überlegt hatten. Dabei waren es nicht nur schwarze Wolken, die unsere Pläne durchkreuzten. Oft ging es Jutta D. körperlich einfach schlecht, und sie konnte die Wohnung nicht verlassen. Oder sie war deprimiert. Dann hat sie sich meist gewünscht, dass ich sie besuche und wir auf ihrem Balkon sitzen und reden. Manchmal war es besonders schlimm und sie konnte sich am vereinbarten Tag gar nicht melden oder hat den Termin verschlafen. Es war ein ständiges Auf und Ab zwischen viel Hoffen und Bangen.

Trotzdem starb Frau D. wie aus heiterem Himmel. Der Pflegedienst war noch am Abend bei ihr gewesen und hatte nichts Ungewöhnliches festgestellt. Als die Pflegerin am nächsten Morgen kam, lag Jutta D. tot in ihrer Wohnung.

Für mich ging damit eine ganz besondere Begleitung über knapp zehn Monate überaus abrupt zu Ende. Aber ich bin sehr froh, dass wir bis zuletzt schöne Dinge zusammen erleben konnten.

Sylvia Langemann

„Offen gesagt…“

Kathrin, warum engagiert sich ein junger Mensch wie du in einem Hospizverein?
Ich denke, dass das Thema Endlichkeit alle Altersstufen betrifft und nicht nur ältere oder hochbetagte Menschen. Daher halte ich es für wichtig, bereits jetzt in jüngeren Jahren meinen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten und anderen in schweren Zeiten zur Seite zu stehen.

Worin siehst du deine wesentliche Aufgabe als Hospizbegleiterin?
Das ist für mich wie es unser Vereinsname besagt das „da sein“. Ich als Mensch – ohne medizinischen oder pflegerischen oder sozialarbeiterischen Auftrag. Ich schenke Zeit und Zuwendung und kann für Betroffene einfach da sein. Ich kann zuhören oder eigentlich noch schöner HINhören und verstehen, was die Person gerade beschäftigt und eine Hand anbieten, wenn mir dies hilfreich erscheint.

Welche Voraussetzungen sollten vorliegen, um sich ehrenamtlich in der Begleitung Sterbender einzubringen?
Das sind einmal emotionale oder auch individuelle spirituell-philosophische Voraussetzungen, d.h. es sollte eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema stattgefunden haben. Und zudem gilt es Wissen oder Informationen zu erlangen, beispielsweise dahingehend, um sich auf die körperlichen und seelischen Vorgänge

beim Sterben vorbereitet zu fühlen. Begleiterinnen und Begleiter sollten mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen, um andere am Ende des Lebens zu tragen.

Was erinnerst du aus deiner Schulung zur ehrenamtlichen Hospizbegleiterin am intensivsten?
Es war die Art und Weise, wie wir miteinander in unserer Gruppe an den Themen Sterben, Abschied und Endlichkeit gearbeitet haben. Das mit uns geteilte Wissen wurde uns nicht seminarmäßig übergestülpt, sondern wir haben über unsere eigene innere Berührung Inhalt spüren und erfahren dürfen. Das war eine ganz eigene, andere, besondere Art des Lernens, die mit der einfühlsam-tragenden Gruppenatmosphäre, geschaffen durch die Seminarleiterin Katharina (Rizzi), zusammenhing.

Welche Erkenntnis hast du selbst aus deinen Begleitungen gewonnen?
Die wesentlichste Erkenntnis ist, dass das Leben so, so wertvoll ist, in jedem Moment. Aber gleichzeitig denke ich, dass es nicht ausreichend ist, nur auf das Leben zu fokussieren, sondern auch zeitlebens das gedankliche Einbeziehen des Todes erforderlich ist. Ich halte die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit für wesentlich, bevor mich das eigene Leben oder mein Sterben daran erinnert, und ich möchte mich auch darüber mit meinen Angehörigen offen austauschen können.

Würdest du uns eine Begleitungserfahrung schildern?
Ich kam zur Nachtwache in das Zimmer eines sehr unruhigen Patienten. Nachdem kein Gespräch möglich war, bot ich ihm meine Hand an. Der Patient wurde sichtlich ruhiger und die Nacht war für ihn nicht mehr so mühsam, wie die vorhergehenden, wie mir die diensthabende Nachtschwester sagte. Zu erleben, dass meine Nähe eine solche Wirkung hat, war für mich zutiefst sinnstiftend.

Im Interview gab uns Hospizbegleiterin Kathrin Fleischmann Einblicke in ihre Tätigkeit.

Heike Beck

10. Geburtstag SAPV-Team DaSein e.V.

Nach einem leisen 30. Vereinsgeburtstag im Jahr 2021, nutzten wir das zehnjährige SAPV-Bestehen, um im Oktober 2023 gemeinsam mit zahlreichen Wegbegleiter*innen ein großes Fest zu feiern. Wir wollten nach zehn Jahren spezialisierter Versorgung und Begleitung von Menschen am Lebensende Danke sagen für die vielfach entgegengebrachte Wertschätzung, für das Vertrauen in unser Team und für die jahrelange gute Arbeit, die nicht zuletzt Ergebnisse einer großartigen kollegialen Vernetzung in München und darüber hinaus sind. Gefeiert wurde mit knapp 200 Kolleginnen und Kollegen zahlreicher Münchner Dienste und Einrichtungen sowie mit Freunden, früheren Mitarbeiter*innen, Unterstützer*innen und Nachbar*innen und selbstverständlich auch unseren Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen vom Hospizdienst DaSein.

Im Oktober 2013 begleitete das damals gerade gestartete und personell noch überschaubare SAPV-Team die erste Patientin, wie Werner Rattensberger, Mitarbeiter der ersten Stunde, im Interview zu Beginn der Feierlichkeiten erzählte. Heute sind es bereits elf Team-Kolleg*innen, die engagiert und kompetent für schwer erkrankte Patient*innen und ihre Familien da sind. Rund 30 Menschen mit einer weit fortgeschrittenen Erkrankung werden durch das Team zeitgleich ambulant palliativmedizinisch und -pflegerisch betreut, bei Bedarf auch rund um die Uhr.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm aus Live-Musik und Tanz, einer Kunstausstellung mit Werken ehemals wohnungsloser Männer, dem Filmprojekt „An der Schwelle“ in Endlosschleife nebst diversen Köstlichkeiten für den Gaumen sorgte für die passende Atmosphäre. Gefeiert wurde auf drei Etagen in der Karlstraße 55 mit jeweils „offenen Türen“ für unsere eintreffenden Gäste. Somit wurde auch das jüngst bezogene 5. OG – die neue Wirkungsstätte unseres Hospiz- und Palliativberatungsteams – eingeweiht und direkt in das Programm der Feierlichkeiten eingebunden. In ständiger Bewegung zwischen Erdgeschoss, erster und fünfter Etage ergaben sich für alle Anwesenden immer neue Begegnungen, was für regen Austausch, fröhlich bekundete Wiedersehensfreude und eine höchst ausgelassene Stimmung sorgte.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgewirkt, geholfen und mit uns gefeiert und damit zum Gelingen dieses schönen Fests beigetragen haben!

Heike Beck
Schauen Sie auch in unsere Bildergalerie.

10
JAHRE
SAPV

Unsere Gedenkfeier ist zurück!

„Meeresblick“

von Henry van Dyke

Denk dir ein Bild. Weites Meer.
Ein Segelschiff setzt seine weißen Segel
und gleitet hinaus in die offene See.
Du siehst, wie es kleiner und kleiner wird.
Wo Wasser und Himmel sich treffen,
verschwindet es.
Da sagt jemand: Nun ist es gegangen.
Ein anderer sagt: Es kommt.

Der Tod ist ein Horizont,
und ein Horizont ist nichts anderes,
als die Grenze unseres Sehens.
Wenn wir um einen geliebten Freund
trauern, freuen sich andere,
ihn hinter der Grenze wieder zu sehen.

Erstmals nach den pandemiebedingten Beschränkungen lud der Hospizdienst DaSein 2023 wieder zu einer Gedenkfeier ein. Knapp 80 Gäste – An- und Zugehörige unserer Patient*innen sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen von DaSein e.V. – folgten unserer Einladung im vergangenen September, um den in unserer Begleitung verstorbenen Menschen zu gedenken.

Der Abend in den vertrauten Räumlichkeiten der katholischen Hochschulgemeinde der TU München war von einer Gruppe ehrenamtlicher Hospizbegleiterinnen sowie unserer Trauerbegleiterin und zwei Kolleginnen aus dem Hauptamt liebevoll vorbereitet und gestaltet worden. Nachträgliche Stimmen von Gästen dankten für die warmherzige und tröstliche Atmosphäre und den wohltuenden Austausch im Anschluss an den offiziellen Veranstaltungsteil. Die Resonanz zeigte wieder, wie tragend und tröstend viele Trauernde und Wegbegleiter*innen ein Zusammenkommen und das gemeinsame Gedenken an Verstorbene empfinden. Wir sind sehr froh, dass wir für Hinterbliebene und auch für uns selber dieses so kraftvolle Ritual wieder anbieten können. Ein großes Dankeschön gebührt dabei der engagierten Planungsgruppe.

Heike Beck

Susanne Lange

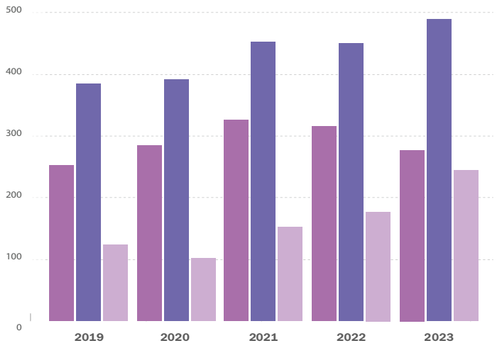
kam im Jahr 2014 zum Hospizdienst DaSein, um hier die Qualifizierungsseminare zur Hospizbegleiterin zu absolvieren. Im April 2015 startete sie trotz der großen Entfernung zu ihrem Wohnort im Isartal in ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Durch ihren guten Blick, ihre ruhige und freundliche Art und ihr tiefes Interesse an Menschen wurde sie zu einer geschätzten ehrenamtlichen Mitarbeiterin in unserem Team. Susanne hatte eine Begabung dafür, die richtigen Fragen zu stellen und sich auf die Situationen, in die sie sich für ihre Begleitungseinsätze begab, zugewandt einzulassen.

Ende 2016 zog Susanne sich aus der Sterbebegleitung zurück, da sie ihre Energie verstärkt ihrer naturheilkundlichen Praxis zuwenden wollte. Ihr Blick auf die Bedürfnisse schwer kranker Menschen habe sich durch ihre Erfahrungen bei DaSein geschärft, betonte sie bei ihrem Abschied.

Am 10. November 2023 ist Susanne im Alter von 60 Jahren infolge ihrer Krebserkrankung gestorben. Die Mitteilung traf uns unerwartet und lässt uns traurig zurück. Die letzten Lebensmonate habe sie mit ganz viel Leben gefüllt, so erzählte uns Susannes Ehemann. In den letzten Lebenstagen habe die Familie die individuelle palliative Zuwendung erhalten, die Susanne gut umsorgt bis zuletzt getragen hat.

Wir tragen Susanne in unserer Erinnerung weiter.



Unser Leistungsspektrum:

Begleitung, Beratung und Versorgung von Patient*innen durch DaSein e.V.

Seit mehr als 30 Jahren steht der Hospizdienst DaSein schwerstkranken Menschen und ihren Familien begleitend und versorgend zur Seite. Wir unterstützen Münchnerinnen und Münchner dabei, in ihrem vertrauten Umfeld bis zuletzt gut umsorgt leben und dort auch sterben zu können. Im Jahr 2023 wurden durch unsere hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Allgemeinen Ambulanten Palliativberatung 489 Patient*innen und deren An- und Zugehörige medizinisch-pflegerisch sowie psychosozial beraten und in ihrer individuellen Situation zugewandt und professionell unterstützt.

	2019	2020	2021	2022	2023
SAPV-Team	252	284	326	315	277
AHPB-Team	384	391	452	450	489
Hospizbegleitungen	124	102	152	177	244

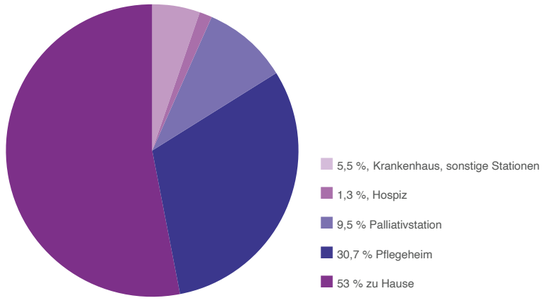
244 schwer erkrankte, sterbende Menschen bzw. ihre Familien und Zugehörigen wurden durch unsere hospizlich qualifizierten Ehrenamtlichen begleitet und unterstützt.

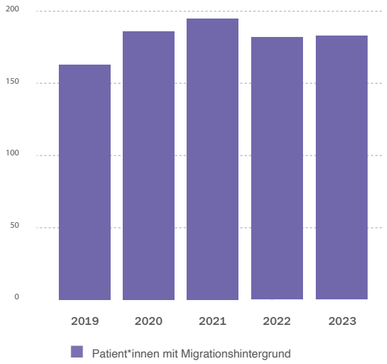
Seitens unseres SAPV-Teams (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) wurden im Jahr 2023 insgesamt 277 Patient*innen ambulant betreut und palliativmedizinisch versorgt.

Darüber hinaus wurden 537 Beratungs- und Clearinggespräche mit anfragenden Bürger*innen bzw. Fachstellen oder -diensten geführt.

Sterbeorte

Von den Patientinnen und Patienten, die in unserer Begleitung verstorben sind, haben über 83 % ihr Leben bis zuletzt in ihrer vertrauten Umgebung, d.h. zuhause oder in einer stationären Pflegeeinrichtung, verbringen können.





Patient*innen mit Migrationshintergrund

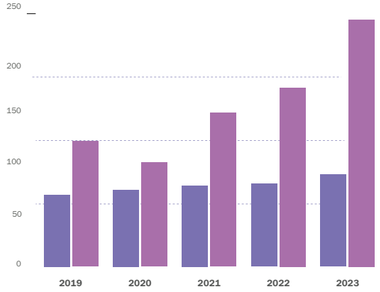
Knapp die Hälfe der Münchner Bürgerinnen und Bürger hat heute eine Zuwanderungsgeschichte. Diese Entwicklung bildet sich auch in den an uns herangetragenen Unterstützungsanfragen ab. Im Jahr 2023 betreute der Hospizdienst DaSein insgesamt 183 schwerstkranke und sterbende Menschen mit Migrationshintergrund. DaSein e.V. begleitete Patient*innen aus insgesamt 42 unterschiedlichen Ländern bzw. Nationen, dabei waren Menschen mit Wurzeln in der Türkei sowie in Bosnien-Herzegowina am stärksten vertreten. Entsprechend ihrer kulturellen und religiösen Werte erhalten Betroffene durch unsere Angebote den nötigen Halt, um die verbleibende Zeit nach eigenen Bedürfnissen zu gestalten.

2023 konnte ein Schulungsseminar für Hospizbegleiter*innen unter kultursensiblen Gesichtspunkten - gestaltet und geleitet durch unsere Fachstelle für kultursensible Begleitung am Lebensende - angeboten werden. Für dieses Modell-Projekt für Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte, zur Verbesserung der Unterstützung am Lebensende, stand uns das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege fördernd zur Seite.

Ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen

Mittlerweile bereits 91 ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen bildeten 2023 gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zuverlässiges und starkes Team. 76 weibliche und 15 männliche Hospizbegleiter standen somit unseren Patient*innen und ihren Angehörigen einfühlsam in der letzten Lebenszeit zur Seite. In Phasen der Trauer, der Unsicherheit oder der Besorgnis sorgten sie für Entlastung und waren mit Gesprächsangeboten oder Handreichungen nah bei den Betroffenen. Im Jahr 2023 wurden durch die Einsätze der Hospizbegleiterinnen und -begleiter von DaSein e.V. insgesamt 2864 Stunden ehrenamtlich erbracht.

Zur fortlaufenden Qualitätssicherung unseres Begleitungsangebots besteht für unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen das Angebot, kostenlos Seminare und Vorträge unseres jährlich wechselnden Fortbildungsprogramms wahrzunehmen. Darüber hinaus ist eine regelmäßige Teilnahme am umfangreichen Supervisionsangebot für unsere Ehrenamtlichen verbindlich.



	2019	2020	2021	2022	2023
Hospizbegleiter*innen	71	76	80	82	91
Patient*innen	124	103	152	177	244

Weitere Leistungen

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Im vergangenen Jahr wurden durch den Hospizdienst DaSein 183 Patient*innen in 24 stationären Pflegeeinrichtungen sowie in fünf Wohngruppen für Menschen mit Demenz beraten bzw. begleitet. 104 Heimbewohner*innen fanden Unterstützung durch ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen.

Unser Engagement in stationären Pflegeeinrichtungen sowie in Einrichtungen des betreuten Wohnens soll nachhaltig dazu beitragen, Bewohnerinnen und Bewohnern ein würdevolles Leben und Sterben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen. So wurden u. a. in diesem Zusammenhang für 72 Heimbewohner*innen schriftliche Krisenpläne erstellt, um Krankenhausaufenthalte zu vermeiden und ein gut umsorgtes Sterben ohne belastende Symptome in der Einrichtung zu erreichen.

In sechs stationären Pflegeeinrichtungen wurden insgesamt 185 Fachkräfte zu palliativpflegerischen Maßnahmen, wie beispielsweise palliativer Mundpflege, geschult. Aktuell setzen wir zudem in drei Pflegeheimen feste Ehrenamtsgruppen ein, mit steigender Tendenz aufgrund des wachsenden Interesses seitens der stationären Einrichtungen an dieser Unterstützung.

Vorsorgeberatung

Neben unseren jährlich wiederkehrenden Veranstaltungs- und Fortbildungsangeboten rund um Vorsorgemöglichkeiten für das Lebensende (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht) wurden insgesamt 93 Vorsorge-Beratungsgespräche durch zwei hauptamtlich Mitarbeitende und fünf qualifizierte ehrenamtliche Beraterinnen geführt.

Trauerbegleitung

Auch im Jahr 2023 war DaSein e.V. Wegbegleiter für trauernde Menschen in der Zeit nach dem Tod eines Nahestehenden. 44 Personen nahmen unser Angebot eines kostenlosen individuellen Trauergesprächs wahr. Insgesamt wurden in der Begleitung Trauender 373 Gesprächsstunden von unserer erfahrenen Trauerbegleiterin erbracht.

Auch unsere jährliche Gedenkfeier für die während unserer Begleitung verstorbenen Menschen konnte erstmals nach der Pandemie im vergangenen Jahr wieder stattfinden und stieß mit 78 teilnehmenden Angehörigen sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen auf große Resonanz.

Fortbildung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Die von DaSein e.V. mitwirkend unterstützte fachliche Gremienarbeit zu Schwerpunktthemen aus dem gesamten Hospiz- und Palliativbereich verteilt sich auf kommunale, bayernweite sowie bundesweite Arbeitskreise. Dabei war der Hospizdienst DaSein insgesamt in 25 Facharbeitskreisen und -gruppen sowie Gremien zu zahlreichen hospizlich/palliativ ausgerichteten Themenfeldern vertreten und aktiv an der Mitgestaltung beteiligt.

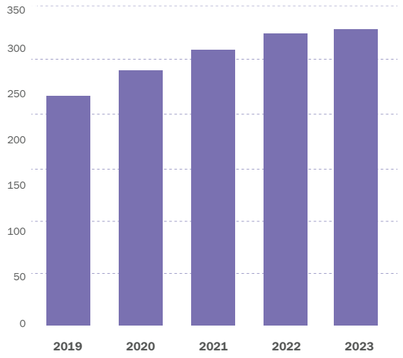
In 32 Veranstaltungen haben wir im Rahmen unseres Fortbildungsangebots 451 Teilnehmende erreicht.

In 51 externen Vorträgen bzw. Referententätigkeiten im Jahr 2023 haben unsere hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen insgesamt 1163 Personen erreicht. Dabei handelte es sich sowohl um öffentliche/teilöffentliche Veranstaltungen für Fachkräfte und interessierte Bürgerinnen und Bürger als auch durch Pflegeeinrichtungen beauftragte Inhouse-Schulungen/Fortbildungen für Mitarbeitende.

Unsere Mitglieder

324 Mitglieder bildeten im Jahr 2023 das finanzielle und ideelle Fundament von DaSein e.V. Ohne dieses stabile und dauerhafte Engagement wären unsere Arbeit und die Qualität, die wir hierfür zugrunde legen, nicht realisierbar. Wir danken allen unseren Mitgliedern von Herzen für ihre zuverlässige Unterstützung unserer Arbeit.

	2019	2020	2021	2022	2023
Mitglieder DaSein e.V.	251	279	301	319	324



BILDUNGSANGEBOTE VON DASEIN E.V.

Auch 2023 lag der Schwerpunkt unserer Bildungsangebote darin, Menschen in der Begleitung schwer erkrankter und sterbender Menschen zu schulen sowie sie in diesem Handeln zu stärken. Unser thematisch vielseitiges Angebot wurde weitgehend in Präsenz durchgeführt. Darüber hinaus haben sich verschiedene jährlich wiederkehrende Vorträge und Seminare als dauerhafte Online-Formate etablierte.

Veranstaltungen sind für unsere aktiven Hospizbegleiter*innen kostenfrei. Vereinsmitglieder und Hospizbegleiterinnen und -begleiter aus anderen Hospizeinrichtungen erhalten eine Ermäßigung von 50% auf Tages- und Halbtagesseminare.

HOSPIZBEGLEITER – VORBEREITUNG

- Seminar 1 – Persönliche Auseinandersetzung mit „Leben, Trauern, Sterben und Tod“
- Seminar 2 – Vorbereitung auf die Tätigkeit als Hospizbegleiter*in
- Modell-Projekt Hospizbegleiter-Vorbereitung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte (gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege)

VORTRÄGE

- Schmerztherapie in der Palliativmedizin
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Schritt für Schritt den Nachlass gestalten (2 x)
- Homöopathie
- Vom Umgang mit der Endlichkeit – kleine philosophische Hilfestellung
- Patientenverfügung allgemein und bei schwerer Erkrankung
- Bestattung
- SAPV – was bedeutet Spezialisierung in der Palliativmedizin?
- Vergebung in der Sterbebegleitung

SEMINARE

- Achtsamkeit. Gelassen leben in einer hektischen Welt.
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – wie geht das? / Seminar in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie München
- Wie Leben und Sterben zusammengehören – Einüben ins Endlichsein / Seminar in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie
- Am Lebensende da sein. Heilsamer Umgang mit sterbenden Menschen / Seminar in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie
- Die Kraft der Präsenz – Kommunikation in der Begleitung Sterbender
- Gelingende Kommunikation mit Angehörigen
- Achtsamkeit und Selbstmitgefühl – die Kunst freundlicher Fürsorge, auch für sich selbst
- Vertrauen vertiefen
- Kultursensibel begleiten in der Hospiz- und Palliativarbeit
- Von Hexen, Zauberern und Prinzessinnen: biografisch-kreativ-märchenhaft schreiben

WORKSHOPS

- Zwei Veranstaltungen zum Umgang mit Suizidwünschen bei Patient*innen in der Hospiz- und Palliativversorgung

KULTURVERANSTALTUNG

- Lesung „So schön wie hier kanns im Himmel garnicht sein“ (C. Schlingensief) – gelesen von Martin Pfisterer
- Lesung „Arbeit und Struktur“ (W. Herrndorf) – gelesen von Martin Pfisterer
- Poetischer Liederabend mit Johannes Vogler

INFORMATIONSABENDE

Für alle an unserer Arbeit Interessierten boten wir vier Informationsabende an, um Fragen rund um die Hospizarbeit zu beantworten.

TRAUERBEGLEITUNG

- Gespräche und Einzelbegleitungen

Jede Vision benötigt Menschen, die sie umsetzen. Unser Dank gilt allen, die an dieser Umsetzung Anteil haben.

Vorstand

Markus C. Müller, Vorstandsvorsitzender
Jutta Oxen , Stellv. Vorstandsvorsitzende bis 07/2023
Mareike Durst, Stellv. Vorstandsvorsitzende seit 07/2023
Dietmar Eglauer, Vorstandsmitglied
Michael Thaler, Vorstandsmitglied

Leitung

E. Katharina Rizzi, Geschäftsführung,
Heike Beck, Stv. Geschäftsführung

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Dr. med. Mark Braun, Palliativmediziner
Henrike Burkhardt, Sozialpädagogin
Gudrun Dissel, Palliative-Care-Fachkraft
Nese Ebel, Fachstelle Kultursensible Begleitung
Stephan Färbinger, Stv. ltd. Palliative-Care-Fachkraft
Andrea Gerstner, Palliative-Care-Fachkraft seit 10/23
Annelise Heilmann, Koordinatorin
Nadja Hourieh-Zaza, Verwaltung
Carina Hutterer, Leitende Palliative-Care-Fachkraft
Anna Kilian, Palliative-Care-Fachkraft
Anja Langer, Verwaltung
Dr. med. Claudia Levin, Palliativmedizinerin
Petra Meßner, Palliative-Care-Fachkraft bis 06/2023
Anna Maria Mühlauer, Palliative-Care-Fachkraft
Dr. med. Frauke Otto, Palliativmedizinerin
Vera Pawlowsky, Leitende Palliative-Care-Fachkraft
Ingrid Rausch, Verwaltung seit 04/2023
Martina Rössler, Leitende Palliativmedizinerin
Gabriele Rude, Palliative-Care-Fachkraft
Dominik Schmidt, Koordinator
Dr. med. Viola Schumm, Palliativmedizinerin
Agnes Schwarzbauer, Palliative-Care-Fachkraft
Ulrike Seeger, Verwaltung
Elisabeth Trifas, Sozialpädagogin in Elternzeit
Beate Urich, Palliative-Care-Fachkraft
Harald Witt, Palliative-Care-Fachkraft
Sina Zschiedrich, Verwaltung bis 11/2023

Ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen

Ursula Aigner, Oana-Simona Baju, Maria Bäurle, Hannelore Baumann, Filiz Bernhard, Isabella Berr, Eckart-Michael Boeck ,

Katja Brandenbusch, Gertrud Brettel , Dorothea Carl-Sulz, Ana Chumroo, Michael Dannhauer, Albrecht Dehmel, Inge Dorn, Viviane Drube, Barbara Ellecosta, Ute Engelmann, Ruth Everding, Laura Fabian, Susa Ferneck, Norma Flanagan, Kathrin Fleischmann, Hildegard Friedl, Beate Fürst, Hedi Görg, Margit Harms, Ingrid Hartmann, Martina Hilbert, Melanie Hörl, Monika Clara Hoffmann, Gisela Holle, Maria Ibarzabal, Magdalena Kalus, Mechthild Kaufmann, Petra Klotz, Yentl Köppen, Ingrid Kohlhofer, Marianne Kranz, Dariya Kraßnig, Katharina Krüger, Sylvia Langemann, Roland Laue , Gertraud Leimstättner, Agatha Leuter, Dagmar Lieber, Karl Lipp, Marion Lipp, Michaela Lobeck, Brigitte Loder, Tina Löhr, Alvaro Lopez-Berecibar, Heiner März, Gaby Mann, Patricia Mayer, Roswitha Mayer-Braun, Thomas Messinger, Andrea Meyer, Sigrid Meyer, Sibille Mozer-Petković, Markus C. Müller, Friederike Mutter, Petra Oppermann, Jutta Oxen, Margot Peat, Frank Plaschke, Claudia Poschkamp, Hermine Reichau, Christine Reimann, Michaela Rode, Constanze Rohrmann, Gabriele Ruppert, Irene Sandmaier, Margarida Santos, Gunter Savel, Reimar Schillinger, Claudia Schmid, Anna Schulz-Dornburg, Rudi Schwabe, Ulrike Seeger, Gisela Stäbler, Sabine Stawarz, Ingrid Stöger, Rita Storf, Thomas Teichelmann, Mehtap Terim, Angelika Titze, Lelia Vorberger, Martina Weide-Gertke, Dagmar Wemhöner, Janet Wem, Simone Wunderlich, Charlotte Yelin, Nuriye Yildirim, Barbara Zeh-Schollmeyer, Maria Zeitler-Selinger, Felix Zhang, Anke Zindler

Weitere Funktionen

Doris Bauer, Datenschutzbeauftragte
Rainer Bender, IT-Betreuung
Patrick Cox, Software-Experte
Birgit Deppe-Opitz, Supervisorin
Ruth Everding, Beraterin für Patientenverfügung
Heinrich Marketing, Homepage
Christoph A. Hellhake, Fotograf
Gisela Holle, Homöopathische Beratungen
Gerda Jung, Team-Unterstützung
Angelika Lieke, Lektorin
Marion Lipp, Beraterin für Patientenverfügung
Michael Lipp, Beirat des Vorstands
Brigitte Loder, Beraterin für Patientenverfügung
Ursula Maichen; mai+, Kommunikationsdesign
Rosmarie Maier, Referentin Hospizbegleiter-Vorbereitung
Claudia Nürnberger, Supervisorin
Petra Obermüller, Supervisorin
Solveig Opitz, Trauerbegleitung
Thomas Quetschlich,
Seminarleiter Hospizbegleiter-Vorbereitung
E. Katharina Rizzi,
Seminarleiterin Hospizbegleiter-Vorbereitung
Michaela Rode, Beraterin für Patientenverfügung
Claudia Schmid, Supervisorin

Gabriele Schuster, Supervisorin
Agnes Schwarzbauer,
Seminarleiterin Hospizbegleiter-Vorbereitung
Martin Surfleet, Supervisor
Simone Würf, Seminarunterstützung
Nuriye Yildirim, Rechnungsprüferin
Barbara Zeh-Schollmeyer, Beraterin für Patientenverfügung
Anke Zindler, Beirätin des Vorstands

Wir danken zudem allen Mitgliedern unseres Kuratoriums des HospizHaus des Lebens sowie dem Ethikrat für das Engagement im Jahr 2023.

Patin

Doris Dörrie

Zuschüsse

Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat
Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen im Rahmen der Förderung nach § 39a Abs. 2 SGB V

Mitglieder und Spender*innen

Wir danken allen unseren Mitgliedern für ihre Beiträge, die das finanzielle und ideelle Rückgrat unserer Arbeit bilden.

Zudem bedanken wir uns bei den vielen einzelnen Spender*innen für ihre finanziellen Zuwendungen im Jahr 2023.

Bußgeldzuweisungen und wiederkehrende Unterstützung

Wir danken Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten für ihre Zuweisung von Bußgeldern.

Für ihre dauerhaft wiederkehrende Unterstützung danken wir besonders Frau Eva Dinkel-Lenze sowie folgenden

Stiftungen und Organisationen:

Bayerische Stiftung Hospiz
C. H. Beck Stiftung
Charlotte und Werner Herrmann Stiftung
Deutsch-Amerikanischer-Frauenclub München e.V.
Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung
Sippl-Woermann-Stiftung
Theodor Triebenbacher Stiftung
Werner Reichenberger Stiftung

Ihr Dankeschön an uns

Liebe Frau Hutterer,
liebes SAPV-Team,

ich denke in diesen Tagen an Sie und Ihr Team.
Wie so oft in den vergangenen Monaten.

Lorenz war mein Schwiegersohn.
Er war erst 36 Jahre als er von dieser Welt ging.
Wir sind uns in der Zeit der Krankheit sehr nah geworden.
Meine Hoffnung auf Heilung hielt bis zuletzt an.

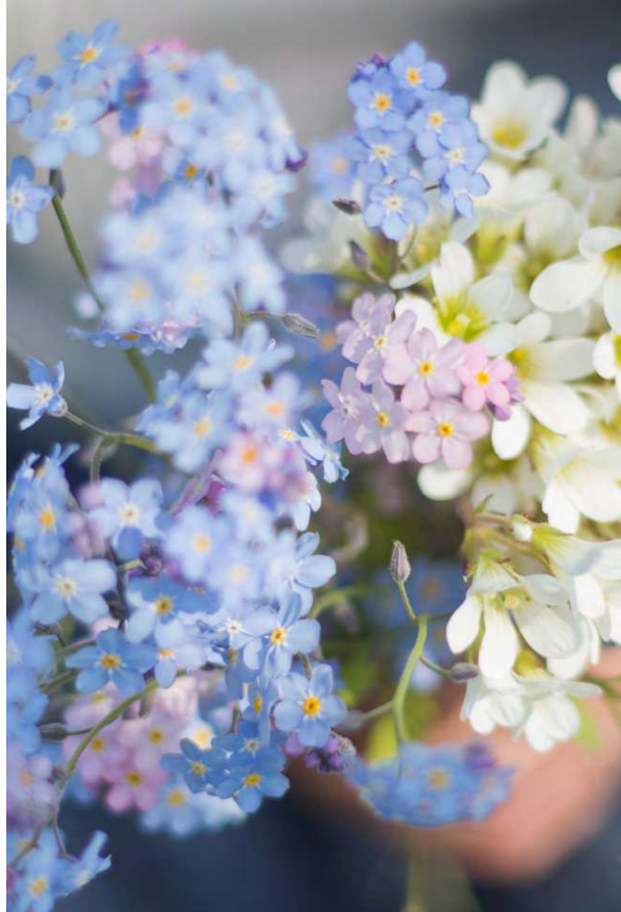
Nie werde ich die heilige Stunde seines Sterbens vergessen,
in der Sie liebevoll helfend gegenwärtig waren.

Dafür und für die wochenlange Fürsorge vom Da-Sein-Team
möchte ich nochmals von Herzen danken.
Sie waren Lorenz und meiner Tochter große Hilfe und Halt.
Es kam Ruhe und Vertrauen in die Situation.

Sie waren ein kostbares Geschenk für uns.

Gott segne Sie und das gesamte Da-Sein-Team.

Ihre Ingrid Stadtaus



Gefördert durch
Landeshauptstadt
München
Gesundheitsreferat

DaSein
HOSPIZDIENST • PALLIATIVE CARE

Hospizdienst DaSein e.V.
Beratung und ambulante Palliativversorgung
Karlstr. 55 . D-80333 München

Telefon 089/124 70 51 40 . Fax 089/124 70 51 55
info@hospiz-da-sein.de . www.hospiz-da-sein.de
www.stationaer.hospiz-da-sein.de

Spendenkonto
Hospizdienst DaSein e.V.
IBAN: DE52 7015 0000 0065 1330 84
BIC: SSKMDEMM
Stadtsparkasse München